

Geschäftsbericht 2014

EGK Grundversicherungen



Die EGK-Gesundheitskasse ist seit 1919 ein verlässlicher Partner. Gewachsen in einer Pionierrolle, die der Schul- und der Komplementärmedizin die gleichen Chancen gibt, machen wir uns stark für innovative Produkte und Dienstleistungen. Denn wir wissen: Nur mit ganzheitlichen und massgeschneiderten Versicherungslösungen können wir Sicherheit und Vertrauen schaffen.

Bei uns ist nicht nur Ihre Sicherheit in besten Händen: Wir schützen und respektieren die Privatsphäre unserer Kunden und machen deshalb keine Telefonwerbung.



EGK
Geschäfts-
bericht 2014

Inhalt

Editorial	04
Begegnungen	06
Bericht des Geschäftsleiters	10
Zur Jahresrechnung	12
Zur Bilanz	14
Jahresrechnung	16
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Stiftungskapitalnachweis	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	32
Organe	36
Leitbild	37
Standorte	38

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser

Eines der wichtigsten Ereignisse im Geschäftsjahr 2014 war für uns die Abstimmung über die Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse», welche im September stattfand. Dass diese Frage nun schon zum dritten Mal in Folge eindeutig zugunsten des geltenden Krankenversicherungssystems beantwortet worden ist, hat uns gefreut. Denn wir sind überzeugt, dass das wettbewerbliche System die bessere Kundendienstleistung hervorbringt und auch innovativere Ansätze, was die Versicherungen betrifft. Die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger teilen offensichtlich diese Meinung. Zwar punkteten die Initianten in den französischsprachigen Kantonen, aber die Idee einer Einheitskasse fand in den Deutschschweizer Kantonen wenig Zuspruch. Der Nein-Anteil von 61,8 Prozent resultierte aber auch deshalb, weil die Argumente der Initianten bei bürgerlichen und ungebundenen Wählern nicht verfangen. Bei den Mitgliedern und Sympathisanten der meisten Parteien überwog die Skepsis, dass ein Systemwechsel tatsächlich zu tieferen Prämien führt. Dennoch nehmen wir auch die knapp 40 Prozent der befürwortenden Stimmen ernst. Diese sind uns Auftrag, uns für Verbesserungen im geltenden System einzusetzen.

Insgesamt erfreulich verlaufen ist auch das 96. Geschäftsjahr der EGK-Gesundheitskasse. Zwar war per 1.1.2014 nochmals ein Versichertenschwund zu konstatieren, dennoch konnten weitere Massnahmen eingeleitet werden, welche der Modernisierung des Unternehmens dienen. Dazu gehört beispielsweise die Verdichtung des dezentralen Agenturnetzes, welche Mitte 2014 vom Stiftungs- und Verwaltungsrat beschlossen und bis August 2015 umgesetzt wird. Im Fokus dieser Massnahme steht dank einem Effizienzgewinn die Stärkung der Serviceleistungen für unsere Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig unterstützt diese Massnahme auch die Regenerierung der EGK Grundversicherungen, welche im Berichtsjahr den KVG-Solvenztest erstmals durchgeführt hat und erfolgreich bestand.



An dieser Stelle bleibt mir, mich bei allen Versicherten, die uns unverändert die Treue gehalten haben, herzlich zu bedanken. Auch der Geschäftsleitung, die im Berichtsjahr durch die vielfältigsten Aufgaben gefordert war, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EGK gebührt mein Dank. Tagtäglich leisten sie mit Engagement und Einsatzfreude ein beträchtliches Arbeitspensum. Ein weiterer Dank geht an meine Kollegin und meine Kollegen im Stiftungsrat der EGK Grundversicherungen sowie an das Bundesamt für Gesundheit, welches uns auch 2014 begleitet und unterstützt hat.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Kummer'.

Alex Kummer
Präsident des Stiftungsrats

Begegnungen finden dort statt, wo Menschen zusammenkommen. Im gegenseitigen Austausch findet man vielleicht Lösungen und entwickelt sich gemeinsam weiter. Und manchmal entstehen daraus ertragreiche Partnerschaften.

«Gemeinsam ist man stärker als allein. Aus diesem Grunde sind Verbände so wichtig und aus der schweizerischen politischen Landschaft nicht wegzudenken. Auch hier gilt: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile. Ich bin überzeugt: Auch deshalb haben die Schweizer Krankenversicherer die Abstimmung über die Einführung einer öffentlichen Krankenkasse im Herbst 2014 gewonnen.»

Verena Nold Rebetez


Direktorin santésuisse,
Solothurn



«Auch im Bereich der Grundversicherung sind innovative Lösungen gesucht. Aus diesem Grund bietet die EGK in Zusammenarbeit mit Medgate ein neuartiges Versicherungsprodukt an: EGK-TelCare. Dieses verbindet die beiden etablierten Versicherungsmodelle HMO und Telmed. Den Versicherten stehen dabei sowohl unsere kompetenten Telemediziner rund um die Uhr für eine telefonische Beratung als auch unsere modernen Ärztezentren als erste Anlaufstelle zur Verfügung.»

Dr. med. Andy Fischer

CEO Medgate AG,
Basel



«Ärztetzwerke, die mit Krankenkassen Hausarztmodelle verhandeln, sind Systeme der Zukunft. Für junge Hausärztinnen ist die Einzelpraxis keine attraktive Arbeitsform mehr. In ländlichen Regionen ist die ärztliche Versorgung am stärksten gefährdet. Durch die Förderung von vernetzten Gruppenpraxen kann unser exzellentes Gesundheitswesen auch in Randregionen gesichert werden.»

Dr. med. Yvonne Gilli

Ärztin und Nationalrätin,
Wil SG

«Die demografische Entwicklung ist eine der grossen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems. Es liegt im Interesse aller, auch im Alter möglichst selbstständig und autonom leben zu können. Dies bedeutet nicht nur eine höhere Lebensqualität, sondern sichert auch die soziale Partizipation. Aus diesem Grunde kann man nur allen raten: Bewegt euch! Körper und Psyche profitieren davon. Das Rezept « Bewegung » hilft bei Jung und Alt.»

Prof. Dr. Lukas Zahner

Leiter Bereich Bewegungs-
und Trainingswissenschaft,
Universität Basel



2014 – Jahr des sanften Umbruchs

Die EGK Grundversicherungen erfüllte im Jahr 2014 die Anforderungen an das Eigenkapital, welche mit dem Swiss Solvency Test für das KVG (SST KVG) definiert werden. Damit konnte gezeigt werden, dass die finanzielle Stabilität laufend verstärkt werden kann. Die Produktkonsolidierung ist 2014 weiter vorangetrieben worden. Und die EGK hat sich ein neues Leitbild gegeben. Mit der Zielsetzung der «Verstärkung durch Verdichtung» ist zudem das Aussenstellenkonzept nachhaltig überarbeitet worden.



In der Tat ein bewegtes Jahr: Die Ablehnung der Initiative für eine öffentliche Krankenkasse bringt mit ihrem klaren Resultat mehr Stabilität in die Rahmenbedingungen eines Krankenversicherers, was für jede wirkungsvolle wirtschaftliche Aktivität eine wichtige Voraussetzung ist. Diesen Schwung nehmen wir als Dienstleister in die Zukunft mit. Gleichzeitig stellen wir fest, dass das Verständnis von politischen Behörden für volks- und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge laufend abnimmt. Nicht jede Intervention macht Sinn; auch die Annahme des neuen Krankenversicherungsaufsichtsgesetzes (KVAG) muss vor diesem Hintergrund kritisch beurteilt werden.

Konsolidierung der Produktpalette

Seit 1.1.2014 steht den Versicherten der EGK das telemedizinische Managed Care-Produkt EGK-TelCare zur Verfügung. Diese Novität im schweizerischen Gesundheitswesen konnte erfolgreich lanciert werden. Die EGK ist bestrebt, das Angebot, welches in Zusammenarbeit mit Medgate AG entwickelt worden ist, schrittweise zu einer Säule unserer Grundversicherung auszubauen. Mit der Konsolidierung einer bedarfsgerechten Produktkonsolidierung wurde die EGK-Hausarztversicherung, ein Listenmodell, per Ende Jahr aus dem Verkauf genommen. Die Zusammenarbeit mit eigentlichen Ärztnetzwerken, also ein «echtes» Managed Care-Modell, wird unverändert mit EGK-Care angeboten.

Umbau auf verschiedenen Ebenen

Das Projekt zur Einführung der Swiss Health Platform (SHP) der Centris AG wurde im Berichtsjahr sorgfältig vorbereitet. Im letzten Quartal 2014 erfolgte der Startschuss für die intensive Hauptphase. Die Überführung vom alten System in das neue soll gemäss Plan im März 2016 abgeschlossen sein.

Die laufende Erneuerung der EGK findet ihren Niederschlag auch im visuellen Auftritt. Seit Juni 2014 wird an der Umsetzung gearbeitet. Resultate sind bereits sichtbar. Dieser Geschäftsbericht beispielweise zeugt davon. Auch in diesem Bereich geht es darum, einen evolutionären Prozess zu vollziehen und die Profilierung der EGK zu stärken, keinesfalls aber komplett zu verändern. Sinnbild dafür ist das Blattmotiv, welches sich nicht nur im neuen Logo zeigt, sondern sich inskünftig wie ein roter Faden durch sämtliche Publikationen der EGK ziehen wird. Der Zeitpunkt für die visuelle Überarbeitung der EGK war in verschiedenen Hinsichten günstig gewählt: So musste aufgrund der ablaufenden Gültigkeit die Versichertenkarte für alle Versicherten sowie so neu erstellt werden. Ausnahmsweise wurde deshalb die Gültigkeit der «alten Karte» um zwei Monate verlängert, so dass es beim Medikamentenbezug nicht zu Schwierigkeiten kam.

Mit dem Beschluss des Stiftungsrates im Juni 2014 zu einer Verdichtung des Agenturnetzes, wurde im Berichtsjahr eine wichtige Reorganisation angestossen. Diese Neuausrichtung, welche im August 2015 abgeschlossen sein wird, stärkt nicht nur die bestehenden Agenturen, sondern schafft die Grundlage dafür, den Versicherten gegenüber eine noch bessere Dienstleistung anbieten zu können.

Zur Jahresrechnung

Im Einzelnen gibt es zum Jahresabschluss die folgenden Bemerkungen:

- **Versichertenbestand**

Die Anzahl der Versicherten in der Grundversicherung betrug im Jahr 2014 rund 112'000. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem weiteren Rückgang von 15'000 Versicherten. Der Prozess zur Redimensionierung zur weiteren Senkung der versicherungstechnischen Risiken ist kontinuierlich im Gang.

- **Prämien**

Die Prämienentwicklung darf als positiv beurteilt werden. Während der Rückgang des Versichertenbestandes 12.1 Prozent betrug, reduzierte sich das Prämienvolumen lediglich um 6.6 Prozent. Da wir auch im Jahr 2014 einen Rückversicherungsvertrag abschliessen mussten, fielen CHF 102.4 Mio. des Prämienvolumens an Swiss Re.

- **Leistungen**

Die Nettoleistungen haben im Vergleich zum Vorjahr rund 8 Prozent abgenommen. Pro versicherte Person ist eine Steigerung von 4.6 Prozent zu verzeichnen. Der mit dem Rückversicherungsbetrag bei der EGK Grundversicherungen verbleibende Anteil an Nettoleistungen betrug CHF 241.5 Mio.

- **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Im Zuge des weiter reduzierten Versichertenbestandes und der tieferen Nettoleistungen konnten versicherungstechnische Rückstellungen im Betrag von CHF 2.1 Mio. aufgelöst werden.

- **Risikoausgleich**

Die Struktur des Versichertenbestandes hat sich in der Weise verändert, dass die kalkulierten Zahlungen aus dem Risikoausgleich von CHF 0.5 Mio. im Vorjahr auf CHF 9.0 Mio. zugenommen haben. Mit der sich fortsetzenden Redimensionierung unserer Grundversicherung und der noch anstehenden Verfeinerung des Risikoausgleichs ist zu erwarten, dass die Zahlungen aus dem Risikoausgleich in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden.

- **Betriebsaufwand für eigene Rechnung**

Trotz der eingeleiteten Modernisierungs-Projekte ist es gelungen, den Verwaltungsaufwand weiter zu reduzieren. Seit der Einleitung der Sanierung ist der Verwaltungsaufwand um einen Drittel verringert worden. Im Jahr 2014 machte er CHF 28.0 Mio. aus. Dabei handelt es sich zu einem erheblichen Teil um Kosten, welche von der EGK Services AG nach einem festen Verteilschlüssel verrechnet worden sind.

- **Ergebnis aus Kapitalanlagen**

Das Finanzergebnis hat sich stark verbessert und betrug im Rechnungsjahr CHF 3.8 Mio.

- **Gewinn**

In der Grundversicherung konnte die EGK zum ersten Mal seit mehreren Jahren ohne finanzielle Zuwendungen einen Gewinn erzielen. Auch darin zeigt sich trotz Bestandesabnahme die letztlich positive Entwicklung der EGK Grundversicherungen.

Zur Bilanz

- **Kapitalanlagen**

Der Bestand an Kapitalanlagen ist von CHF 99.0 Mio. auf CHF 56.3 Mio. reduziert worden. Der Grund hierfür liegt in der Rückzahlung eines Kredits im Umfang von CHF 75 Mio. an die Basellandschaftliche Kantonalbank.

- **Flüssige Mittel**

Der Bestand an flüssigen Mitteln konnte trotz Rückzahlung des Kredits, dank des Verkaufs von Wertschriften und aufgrund des Zahlungseingangs aus dem Risikoausgleich solid auf CHF 31.8 Mio. gehalten werden.

Das Stiftungskapital/Eigenkapital der EGK Grundversicherungen konnte leicht verstärkt werden. Per 31. Dezember 2014 beträgt der Bestand CHF 41.6 Mio.



Dr. Reto Flury
Geschäftsleiter

KENNZAHLEN	2014	2013	Veränderung	Veränderung %
Durchschn. Bestand OKP CH	111'973	127'326	- 15'353	- 12.06
Durchschn. Bestand in MC-Modell (Care)	38'238	42'439	- 4'201	- 9.90
Durchschn. Bestand in Hausarztmodell (HAM) ¹	5'520	10'307	- 4'787	- 46.44
Durchschn. Bestand in telemedizinischem Modell (TelMed)	3'399	4'651	- 1'252	- 26.92
Durchschn. Bestand in MC-Modell (TelCare) ²	2'667	0	2'667	

¹ Wurde per Ende 2014 geschlossen

² Existiert seit Anfang 2014

VERTEILUNG LEISTUNGS-AUSGABEN	2014	2013	Veränderung	Veränderung %
Arzt (freie Praxis)	94'570'318	103'416'126	- 8'845'808	- 8.55
Spital ambulant	57'053'591	64'745'625	- 7'692'034	- 11.88
Spital stationär	89'146'338	102'808'507	- 13'662'169	- 13.29
Apotheken	34'052'362	36'315'740	- 2'263'378	- 6.23
Übrige	63'039'221	60'157'532	2'881'689	4.79
COMBINED RATIO	- 101.0	- 101.5	1	- 0.50

Bilanz

per 31. Dezember 2014

AKTIVEN	Ziffer	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung CHF
Kapitalanlagen	4.1	56'296'329.62	98'960'226.25	- 42'663'896.63
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.2	26'776'113.45	38'120'106.65	- 11'343'993.20
Forderungen	4.3	30'710'326.39	41'943'523.37	- 11'233'196.98
Flüssige Mittel		31'770'317.95	40'408'502.64	- 8'638'184.69
TOTAL AKTIVEN		145'553'087.41	219'432'358.91	- 73'879'271.50

PASSIVEN	Ziffer	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung CHF
STIFTUNGSKAPITAL				
Reserven OKP		35'739'293.71	26'375'893.67	9'363'400.04
Reserven Taggeld		4'948'976.30	5'059'088.99	- 110'112.69
Gewinn		921'432.45	9'253'287.35	- 8'331'854.90
TOTAL GEWINNRESERVEN		41'609'702.46	40'688'270.01	921'432.45
FREMDKAPITAL				
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.4	49'371'941.77	50'754'705.27	- 1'382'763.50
Passive Rechnungsabgrenzung		163'740.00	80'185.85	83'554.15
Verbindlichkeiten	4.5	54'407'703.18	127'909'197.78	- 73'501'494.60
TOTAL FREMDKAPITAL		103'943'384.95	178'744'088.90	- 74'800'703.95
TOTAL PASSIVEN		145'553'087.41	219'432'358.91	- 73'879'271.50

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Ziffer	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung CHF
BETRIEBLICHES ERGEBNIS				
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.1	258'159'621.10	329'148'131.78	- 70'988'510.68
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.2	- 243'757'123.28	- 315'657'865.92	71'900'742.64
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung		2'093'406.69	10'500'437.98	- 8'407'031.29
Risikoausgleich zwischen Versicherten		8'957'953.10	466'752.65	8'491'200.45
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	- 27'990'929.25	- 29'402'090.27	1'411'161.02
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	104'838.75	99'753.54	5'085.21
Übriger betrieblicher Aufwand	5.5	- 490'159.07	- 688'889.81	198'730.74
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.6	3'847'500.41	1'937'057.40	1'910'443.01
- Ertrag aus Kapitalanlagen		6'117'525.45	11'015'969.43	- 4'898'443.98
- Aufwand für Kapitalanlagen		- 2'270'025.04	- 9'078'912.03	6'808'886.99
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS		925'108.45	- 3'596'712.65	4'521'821.10
Ausserordentliches Ergebnis		- 3'676.00	12'850'000.00	- 12'853'676.00
GEWINN		921'432.45	9'253'287.35	- 8'331'854.90

Geldflussrechnung

	2014 TCHF	2013 TCHF
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Gewinn / Verlust	921	9'253
Abnahme versicherungstechnische Rückstellungen	- 1'383	- 35'101
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	11'344	23'129
Ab- / Zunahme von Forderungen	11'233	- 2'288
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	83	80
Zunahme von Verbindlichkeiten	1'499	14'669
GELDZU- / GELDABFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	23'697	9'742
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSBEREICH		
Desinvestition von Kapitalanlagen	42'664	8'555
GELDZU- / GELDABFLUSS AUS INVESTITIONSBEREICH	42'664	8'555
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Rückzahlung Überbrückungskredit	- 75'000	0
GELDABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 75'000	0
TOTAL GELDAB- / -ZUFLUSS	- 8'639	18'297
NACHWEIS FLÜSSIGE MITTEL		
Flüssige Mittel am 01.01.	40'409	22'112
Flüssige Mittel am 31.12.	31'770	40'409
TOTAL GELDAB- / -ZUFLUSS	- 8'639	18'297

Stiftungskapital- nachweis

	Reserven OKP CH CHF	Reserven OKP EU CHF	Reserven Taggeld CHF	Reserven Total CHF
STIFTUNGSKAPITAL AM 1.1.2013	25'830'649.08	545'244.59	5'059'088.99	31'434'982.66
Gewinn / Verlust 2013	9'287'135.80	76'264.24	- 110'112.69	9'253'287.35
STIFTUNGSKAPITAL AM 31.12.2013	35'117'784.88	621'508.83	4'948'976.30	40'688'270.01
Gewinn / Verlust 2014	977'433.77	66'790.36	- 122'791.68	921'432.45
STIFTUNGSKAPITAL AM 31.12.2014	36'095'218.65	688'299.19	4'826'184.62	41'609'702.46

1 Erläuterung der Bewertungsgrundlage und der Bewertungs- grundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst jeweils auf den 31. Dezember ab.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.4 Fremdwährungsumrechnung

Es bestehen keine Positionen in fremder Währung.

1.5 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zu Marktwerten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand für Kapitalanlagen erfasst.

1.6 Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Kantone sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen

berücksichtigt. Eine allfällig notwendige Periodenabgrenzung erfolgt über die passive Rechnungsabgrenzung. In den Forderungen wurden die Prämien, welche erst im Folgejahr fällig werden, abgegrenzt und nicht ausgewiesen.

1.7 Forderungen bei nahe stehenden Organisationen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet.

1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadensfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadensfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadensfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadensrückstellung. Die Rückstellungen werden netto ausgewiesen.

1.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Kantone sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung erfolgt über die aktive Rechnungsabgrenzung. Die von den Versicherten bezahlten Prämien für das Folgejahr wurden berücksichtigt und ausgewiesen.

1.12 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten den Betrag der zu erwartenden Höhe des Risikoausgleiches unter Berücksichtigung bereits bezahlter provisorischer Rechnungen aufgrund der erfolgten Versichertenschwankung, der Veränderung der

Altersstruktur und der provisorischen Abgaben pro Versicherten, den Marchzinsen aus Kapitalanlagen sowie die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

1.13 Stiftungskapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- Gewinnreserven OKP
- Gewinnreserven Taggeld

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten (vorausfakturierte Prämien) werden nicht mehr ausgewiesen.

2 Risikomanagement und Interne Kontrolle

2.1 Anlagerisiko

Die EGK Grundversicherungen ist mit ihren Kapitalanlagen den Marktrisiken ausgesetzt (Zinsänderungsrisiken, Kursänderungsrisiken).

2.2 Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko konnte auch im Verlauf des Jahres 2014 verringert werden. Dies nicht zuletzt dank des Rückversicherungsvertrags mit Swiss Re, welche für einen Teil des Geschäftsrisikos die Haftung übernimmt.

2.3 Geschäftsumfeldrisiko

Die EGK Grundversicherungen befinden sich in einem regulierten Umfeld, welches stark abhängig von den gesetzlichen Entwicklungen und den Vorschriften durch die entsprechende Behörde ist. Diese können einen massgeblichen Einfluss sowohl auf die Prämien als auch auf die Leistungsseite haben.

2.4 Operationelle Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatiksicherheit, die Personalrisiken, Rechtsrisiken und die Geschäftsprozesse. Die EGK Grundversicherungen verfügen über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Stiftungsrat beschliesst

entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der EGK Grundversicherungen mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung der Jahresrechnung sowie regelmässige Reportings.

2.5 Fortführungstätigkeit der Gesellschaft

Die Fortführung der EGK Grundversicherungen ist nicht gefährdet, die gesetzlichen Anforderungen an die Reserven sind gegeben.

Die Struktur zwischen Prämien und Leistungen konnten im Rahmen der vergangenen Prämienanpassungen laufend verbessert werden.

3

Segmenterfolgsrechnung

BETRIEBLICHES ERGEBNIS	OKP CH		OKP EU	
	2014 CHF	2013 CHF	2014 CHF	2013 CHF
Total verdiente Prämien für eigene Rechnung	257'407'695.69	328'379'416.73	569'689.89	562'597.00
Total Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	- 243'023'708.33	- 314'955'491.70	- 469'216.45	- 426'810.07
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2'070'032.19	10'500'000.00	- 8'387.80	- 35'256.04
Risikoausgleich zwischen Versicherten	8'957'953.10	466'752.65	0.00	0.00
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	- 27'889'464.87	- 29'300'293.53	- 28'873.38	- 25'436.13
Übriger betrieblicher Ertrag	104'730.29	99'666.99	108.46	86.55
Übriger betrieblicher Aufwand	- 489'651.96	- 688'292.12	- 507.11	- 597.69
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3'843'519.86	1'935'376.78	3'980.55	1'680.62
- Ertrag aus Kapitalanlagen	6'111'196.38	11'006'411.79	6'329.07	9'557.64
- Aufwand für Kapitalanlagen	- 2'267'676.52	- 9'071'035.01	- 2'348.52	- 7'877.02
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS	981'105.97	- 3'562'864.20	66'794.16	76'264.24
Ausserordentliches Ergebnis	- 3'672.20	12'850'000.00	- 3.80	0.00
GEWINN / VERLUST	977'433.77	9'287'135.80	66'790.36	76'264.24

	TAGGELD		TOTAL	
	2014 CHF	2013 CHF	2014 CHF	2013 CHF
Total verdiente Prämien für eigene Rechnung	182'235.52	206'118.05	258'159'621.10	329'148'131.78
Total Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	- 264'198.50	- 275'564.15	- 243'757'123.28	- 315'657'865.92
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	31'762.30	35'694.02	2'093'406.69	10'500'437.98
Risikoausgleich zwischen Versicherten	0.00	0.00	8'957'953.10	466'752.65
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	- 72'591.00	- 76'360.61	- 27'990'929.25	- 29'402'090.27
Übriger betrieblicher Ertrag	0.00	0.00	104'838.75	99'753.54
Übriger betrieblicher Aufwand	0.00	0.00	- 490'159.07	- 688'889.81
Ergebnis aus Kapitalanlagen	0.00	0.00	3'847'500.41	1'937'057.40
- Ertrag aus Kapitalanlagen	0.00	0.00	6'117'525.45	11'015'969.43
- Aufwand für Kapitalanlagen	0.00	0.00	- 2'270'025.04	- 9'078'912.03
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS	- 122'791.68	- 110'112.69	925'108.45	- 3'596'712.65
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	- 3'676.00	12'850'000.00
GEWINN / VERLUST	- 122'791.68	- 110'112.69	921'432.45	9'253'287.35

Anmerkung

Das Taggeld ist vollständig mit Flüssigen Mitteln ausfinanziert. Aufgrund der aktuellen Zinssituation wurde auf eine Berücksichtigung von Zinserträgen verzichtet.

4

Erläuterungen zur Bilanz

4.1 KAPITALANLAGEN	Bestand 01.01.2014 CHF	Kauf / Verkauf netto CHF	realisierter Erfolg CHF	nicht realisierter Erfolg CHF	Bestand 31.12.2014 CHF
Andere Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten (Obligationen)	51'181'200.00	- 17'707'757.17	2'689'278.05	- 402'166.82	35'760'554.06
Eigenkapitalbeteiligungen (Aktien)	3'619'464.00	- 1'349'822.85	605'309.91	- 278'134.06	2'596'817.00
Kollektive Anlagen (Anteile)	5'721'650.00	- 2'660'067.02	887'109.17	- 456'767.15	3'491'925.00
Geldmarktanlagen	38'437'912.25	- 23'990'878.69	0.00	0.00	14'447'033.56
TOTAL	98'960'226.25	- 45'708'525.73	4'181'697.13	- 1'137'068.03	56'296'329.62

Anmerkung: Die Kapitalanlagen werden zu Marktwert bewertet.

	Bestand 01.01.2013 CHF	Kauf / Verkauf netto CHF	realisierter Erfolg CHF	nicht realisierter Erfolg CHF	Bestand 31.12.2013 CHF
Andere Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten (Obligationen)	57'861'126.00	- 5'124'995.33	342'308.33	- 1'897'239.00	51'181'200.00
Eigenkapitalbeteiligungen (Aktien)	19'466'515.00	- 17'483'693.45	4'915'658.71	- 3'279'016.26	3'619'464.00
Kollektive Anlagen (Anteile)	9'025'738.00	- 3'570'671.00	269'903.00	- 3'320.00	5'721'650.00
Geldmarktanlagen	21'161'570.04	17'276'342.21	0.00	0.00	38'437'912.25
TOTAL	107'514'949.04	- 8'903'017.57	5'527'870.04	- 5'179'575.26	98'960'226.25

4.2 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	2014 CHF	2013 CHF
Risikoausgleich	26'256'515.75	37'259'978.65
Marchzinsen	204'552.00	527'128.00
Übrige	315'045.70	333'000.00
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	26'776'113.45	38'120'106.65

Anmerkung

Die Abnahme der Aktiven Rechnungsabgrenzung ist auf die Forderungen Risikoausgleich zurückzuführen. Der provisorische Risikoausgleich wird jeweils unter Berücksichtigung von Bestandesmeldungen aus dem Vorjahr berechnet. Aufgrund des Bestandesrückganges 2013 und 2014 hat dies dazu geführt, dass der provisorische Risikoausgleich stark von dem kalkulierten abweicht.

4.3 FORDERUNGEN	2014 CHF	2013 CHF
Versicherungsnehmer	22'510'848.81	20'731'418.31
Forderungen gegenüber Staatlichen Stellen	2'173'727.13	6'544'151.56
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	4'003'941.61	14'305'897.10
Übrige Forderungen	2'021'808.84	362'056.40
FORDERUNGEN	30'710'326.39	41'943'523.37

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 CHF	2013 CHF
EGK-Gesundheitskasse	0.00	6'395'391.00
EGK Privatversicherungen AG	0.00	4'377'142.76
EGK Services AG	4'003'941.61	3'533'363.34
FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN	4'003'941.61	14'305'897.10

4.4 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG	2014 CHF	2013 CHF
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	73'000'000.00	75'000'000.00
Anteil Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG Rückversicherung	- 23'959'389.00	- 24'600'000.00
TOTAL OBLIGATORISCHE KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG KVG	49'040'611.00	50'400'000.00
Taggeld KVG	52'839.68	55'004.83
Alterungsrückstellungen Taggeld	184'847.25	214'444.40
Krankenpflegeversicherung EU	93'643.84	85'256.04
ÜBRIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	331'330.77	354'705.27
TOTAL VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	49'371'941.77	50'754'705.27

Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG

Die Schadensrückstellungen wurden nach einem Abwicklungsdreieck nach Chain Ladder berechnet. Weiter wurden Rückstellungen für Antiselektion und Modellabweichungen sowie Bearbeitungskosten berücksichtigt.

Taggeld KVG

Die Taggeldrückstellungen wurden pauschal berechnet. Diese entsprechen 20 % der Nettoleistungen.

Alterungsrückstellungen Taggeld

Auf Empfehlung des BAG wurde eine Alterungsrückstellung auf der Basis des Jahresprämienvolumens berechnet.

Krankenpflegeversicherung EU

Die Krankenpflegeversicherungsrückstellung EU wurde pauschal berechnet. Diese entsprechen 20 % der Nettoleistungen.

4.5 VERBINDLICHKEITEN	2014 CHF	2013 CHF
Versicherungsnehmer	27'264'913.83	18'354'329.68
Verbindlichkeiten gegenüber Staatlichen Stellen	1'351'950.83	3'468'284.60
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	3'155'979.88	0.00
Finanzverbindlichkeiten	0.00	75'000'000.00
Übrige Verbindlichkeiten	22'634'858.64	31'086'583.50
VERBINDLICHKEITEN	54'407'703.18	127'909'197.78

Anmerkung

Die Veränderungen in den übrigen Verbindlichkeiten ist auf den Rückversicherungsvertrag zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 CHF	2013 CHF
EGK-Gesundheitskasse	1'000'000.00	0.00
EGK Services AG	0.00	0.00
EGK Privatversicherungen AG	2'155'979.88	0.00
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN	3'155'979.88	0.00

5

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG	2014 CHF	Vorjahr CHF
Bruttoprämien	359'715'319.90	386'450'595.45
– Erlösminderungen	– 178'573.11	– 1'504'711.57
– Prämienanteile Rückversicherer	– 102'441'173.00	– 57'148'268.00
Andere Prämienanteile	1'064'047.31	1'350'515.90
VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG	258'159'621.10	329'148'131.78

Anmerkung

Der Rückgang der Prämieinnahmen ist einerseits auf den Bestandesrückgang und andererseits auf die Prämienanteile Rückversicherer zurückzuführen.

5.2 SCHADEN UND LEISTUNGS-AUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	2014 CHF	Vorjahr CHF
Leistungen	392'894'613.05	427'411'273.75
– Kostenbeteiligungen	– 54'297'954.37	– 59'265'868.83
– Leistungsanteile Rückversicherer	– 97'084'770.00	– 54'243'697.00
sonstige Leistungen	2'245'234.60	1'756'158.00
TOTAL SCHADEN- UND LEISTUNGS-AUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	243'757'123.28	315'657'865.92

5.3 BETRIEBSAUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	2014 CHF	Vorjahr CHF
Personalaufwand (weiterverrechnete Kosten)	15'808'706.31	15'833'730.75
ICT (weiterverrechnete Kosten)	3'922'361.99	4'358'927.55
Marketing / Werbung / Vertrieb (weiterverrechnete Kosten)	22'072.73	0.00
Sonstiger Betriebsaufwand (weiterverrechnete Kosten)	4'331'184.77	4'745'526.25
Sonstiger Betriebsaufwand	2'503'264.43	3'291'592.67
Abschreibungen / Amortisation (weiterverrechnete Kosten)	1'403'339.02	1'172'313.05
BETRIEBSAUFWAND AUF EIGENE RECHNUNG	27'990'929.25	29'402'090.27
5.4 ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG	2014 CHF	Vorjahr CHF
Zinsertrag	44'493.61	57'019.21
Ertrag aus Erlös Verlustscheine	60'345.14	42'734.33
ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG	104'838.75	99'753.54
5.5 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	2014 CHF	Vorjahr CHF
Post- und Bankspesen	256'075.77	295'473.51
Zinsaufwände	234'083.30	393'416.30
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	490'159.07	688'889.81

5.6 ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN	Erfolg 2014 CHF	Erfolg 2013 CHF
Andere Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten (Obligationen)	3'097'456.61	– 527'497.78
Eigenkapitalbeteiligungen (Aktien)	560'112.65	2'466'785.38
Kollektive Anlagen (Anteile)	430'342.02	266'583.00
Aufwand für die Kapitalverwaltung (Depotgebühren)	– 240'410.87	– 268'813.20
BETRIEBSAUFWAND AUF EIGENE RECHNUNG	3'847'500.41	1'937'057.40

5.61 ERFOLG AUS OBLIGATIONEN	Erfolg 2014 CHF	Erfolg Vorjahr CHF
Zinsertrag	810'345.38	1'027'432.89
Realisierte Gewinne	2'689'278.05	368'508.33
Unrealisierte Gewinne	582'646.34	81'544.00
Realisierte Verluste	0.00	– 26'200.00
Unrealisierte Verluste	– 984'813.16	– 1'978'783.00
TOTAL	3'097'456.61	– 527'497.78

5.62 ERFOLG AUS AKTIEN	Erfolg 2014 CHF	Erfolg Vorjahr CHF
Dividendenertrag	232'936.80	830'142.93
Realisierte Gewinne	747'795.81	6'090'093.12
Unrealisierte Gewinne	115'572.68	1'962'696.00
Realisierte Verluste	– 142'485.90	– 1'174'434.41
Unrealisierte Verluste	– 393'706.74	– 5'241'712.26
TOTAL	560'112.65	2'466'785.38

5.63 ERFOLG AUS ANTEILE	Erfolg 2014 CHF	Erfolg 2013 CHF
Dividendenertrag	0.00	0.00
Realisierte Gewinne	896'000.39	275'913.16
Unrealisierte Gewinne	42'950.00	379'639.00
Realisierte Verluste	- 8'891.22	- 6'010.16
Unrealisierte Verluste	- 499'717.15	- 382'959.00
TOTAL	430'342.02	266'583.00

6. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Es besteht ein Outsourcingvertrag mit der EGK Services AG. Die EGK Services AG ist zuständig für die Verwaltung des Betriebes der EGK. Die Kosten, welche nicht direkt auf die einzelnen Rechsträger zugewiesen werden können, wurden anteilmässig gemäss einem Umlageschlüssel den einzelnen Rechtsträgern in Rechnung gestellt. Der Umlageschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis 50 % Deckungen und 50 % der Schadenszahlungen.

7. Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualforderungen resp. Eventualverbindlichkeiten.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Bericht der Revisionsstelle

Es ist Aufgabe der Revisionsstelle, aufgrund ihrer Prüfung ein Urteil über die Jahresrechnung abzugeben. Diese Prüfung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards. Mandatiert mit der Prüfung ist PricewaterhouseCoopers AG, Basel.



***EGK Grundversicherungen
Laufen***

***Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2014***



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
EGK Grundversicherungen
Laufen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EGK Grundversicherungen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 16 bis 31 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Peter Lüssi'.

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Dominique Schneylin'.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 18. März 2015

Organe per 31.12.2014

Stiftungsrat

Alex Kummer

Präsident

In den Kurzen 31, 4242 Laufen

Alex Stebler

Vize-Präsident

Zwigacker 23, 4208 Nunningen
(bis 31. März 2014)

Tobias Martz

Raingässli 14, 8706 Meilen

Martin Hürlimann

Alpenstrasse 26, 4515 Oberdorf

Dr. Daniel Gresly

Ollenweg 30, 4226 Breitenbach
(bis 31. Dezember 2014)

Sabine Hockenjos

Kirchstrasse 32, 9524 Zuzwil
(bis 31. Dezember 2014)

Geschäftsleiter

Dr. Reto Flury

EGK Grundversicherungen
Brislachstr. 2, 4242 Laufen
reto.flury@egk.ch

Stv. Geschäftsleiter

Stefan Kaufmann

EGK Grundversicherungen
Brislachstr. 2, 4242 Laufen
stefan.kaufmann@egk.ch

Mitglieder der Geschäftsleitung

Amanda Brotschi

EGK Grundversicherungen
(seit 1. März 2014)

Stefan Lombardi

EGK Grundversicherungen
(bis 28. Februar 2014)

Marco Steiner

EGK Grundversicherungen
(bis 31. Dezember 2014)

Patrick Tanner

EGK Grundversicherungen

Daniel Wyss

EGK Grundversicherungen
(bis 28. Februar 2014)

Von starken Werten geleitet

Vision

- Wir sind die Gesundheitskasse.
- Wir sind führend bei innovativen schul- und komplementärmedizinischen Lösungen für Zusatzversicherungen.
- Wir fördern Angebote für eine gesunde und vorbeugende Lebensweise.
- Wir sind ein mittelgrosses Unternehmen mit Spezialitäten.
- Die EGK ist ein traditionsreiches, unabhängiges Versicherungsunternehmen. Dies bedeutet kundennahe, solide Arbeit mit einfachen und nachhaltigen Lösungen.

Kunden

- Unsere Kunden sind bereit, aktiv Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.
- Wir wollen unsere Kunden verstehen und sie möglichst bedürfnisgerecht betreuen.
- Unsere Kunden legen Wert auf eine bedürfnisgerechte und qualitativ hochstehende Betreuung.
- Wir schützen und respektieren die Privatsphäre unserer Kunden.

Werte

Die EGK-Gesundheitskasse steht ein für:

- Ein hohes Gesundheitsbewusstsein. So leisten wir einen Beitrag für das Wohlbefinden jedes Menschen und für eine gesellschaftlich tragbare Entwicklung der Gesundheitskosten.
- Schlichtheit im Auftritt.
- Eigenverantwortung und ein hohes Qualitätsbewusstsein der für die EGK tätigen Personen.

Zusammenarbeit

- Wir arbeiten ziel-, aufgaben- und kundenorientiert.
- Wir suchen nach einfachen und nachhaltigen Lösungen.
- Wir treffen Entscheidungen und stehen dafür ein.
- Wir schaffen nachweisbaren Mehrwert.
- Wir dokumentieren, was wir tun.
- Wir arbeiten konsequent nach dem Vier-Augen-Prinzip.
- Wir lernen aus Fehlern.
- Wir kommunizieren verständlich und transparent.
- Wir gehen in jeder Situation respektvoll miteinander um.

Produkte

- Unsere Produkte bieten Sicherheit und unterstützen eine gesunde Lebensweise.
- Wir bieten wenige, qualitativ hochstehende Produkte an.
- Unsere Produkte sind einfach, verständlich und vor allem bedürfnisgerecht aufgebaut.
- Wir sind führend in der Gleichberechtigung von Schul- und Komplementärmedizin.

Partner

- Unsere Partner sind zuverlässig, umsetzungsstark und flexibel.

Von Standort zu Standort – persönlich betreut

An unseren elf über die ganze Schweiz verteilten Standorten kümmern sich rund achtzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich um Ihre Anliegen.



Hauptsitz Laufen
Brislachstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 51 11
F 061 765 51 12
info@egk.ch

Agentur Aarau
Bahnhofstrasse 41
5001 Aarau
T 062 839 90 80
F 062 839 90 89
aarau@egk.ch

Agentur Bern
Papiermühlestrasse 73
3014 Bern
T 031 327 81 81
F 031 327 81 89
bern@egk.ch

Agentur Lausanne
Rue Pépinet 3
1002 Lausanne
T 021 637 43 00
F 021 637 43 01
lausanne@egk.ch

Agentur St.Gallen
Gallusstrasse 12
9004 St.Gallen
T 071 227 99 22
F 071 227 99 23
st_gallen@egk.ch

Agentur Basel
Centralbahnplatz 8
4002 Basel
T 061 279 93 93
F 061 279 93 95
basel@egk.ch

Agentur Chur
Kornplatz 2
7002 Chur
T 081 257 04 80
F 081 257 04 89
chur@egk.ch

Agentur Luzern
Winkelriedstrasse 31
6003 Luzern
T 041 226 30 80
F 041 226 30 89
luzern@egk.ch

Agentur Zürich
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich
T 044 368 80 00
F 044 368 80 10
zuerich@egk.ch

Agentur Bellinzona
Via Codeborgo 16
6500 Bellinzona
T 091 851 30 80
F 091 851 30 89
bellinzona@egk.ch

Agentur Laufen
Bahnhofstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 55 11
F 061 765 55 14
laufen@egk.ch

Agentur Solothurn
Dornacherplatz 19
4501 Solothurn
T 032 628 68 80
F 032 628 68 89
solothurn@egk.ch



EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
T 061 765 51 11, F 061 765 51 12
info@egk.ch, www.egk.ch